

Inhalt

Vorwort (Martin Hautzinger und Dirk Zimmer)	13
Danksagungen	15
1 Einleitung	17
2 Die Entwicklung der Methode – ein Prozess wird entdeckt	19
2.1 Mervyn Schmucker	19
2.2 Rolf Köster.....	28
3 Grundlagen und Konzepte der IRRT.....	30
3.1 Allgemeine Bemerkungen	30
3.1.1 IRRT als eigenständige Methode	30
3.1.2 IRRT zur Behandlung von PTBS und anderen Störungen	31
3.1.3 Imaginationen zur Aktivierung von Emotionen	31
3.1.4 Die Bedeutung der Nuancen in der sprachlichen Formulierung.....	32
3.1.5 Psychische Störung als blockierter natürlicher Verarbeitungsprozess belastender Erlebnisse	33
3.1.6 Vermeidung und dysfunktionale Kognitionen als zentrale Ursachen gestörter Verarbeitung	34
3.1.7 Schemata als weitere Blockaden der Verarbeitung	34
3.1.8 Stabilisierung, Konfrontation und Retraumatisierung.....	36
3.2 Der IRRT-Prozess	38
3.2.1 IRRT als Wiedererleben und Um-Schreibung (Rescripting) in einem dreiphasigen Prozess	39
3.2.2 Verschiedene intrapsychische Anteile	39
3.2.3 Abgrenzung von anderen Aufteilungen in verschiedene Persönlichkeitsinstanzen oder Persönlichkeitsanteile	41
3.2.4 Das Tun und das Verstehen	42
3.2.5 Die INNERE BÜHNE als Austragungsort der seelischen Verarbeitung im IRRT-Prozess	42
3.2.6 Die Protagonisten auf der INNEREN BÜHNE	44
3.2.7 Subjektive Erinnerungsebene und fiktive Symbolebene	47
3.2.8 Die Weisheit des Patienten	49

3.2.9	Die Neutralisierung des inneren Zensors im IRRT-Prozess	50
3.2.10	Das FUSIONIERTER ICH als Variante bei Trauerfällen	51
3.2.11	Schlussfolgerungen für den IRRT-Prozess	51
3.3	Die drei Phasen in der IRRT.	53
3.3.1	Die Wechselwirkung zwischen INNERER und ÄUSSERER BÜHNE in den 3 Phasen	57
3.4	Eigenschaften der IRRT-Therapeuten	59
3.4.1	Sokratische Haltung	59
3.4.2	Kollaborative Haltung	62
3.4.3	Vertrauen in den Prozess	62
3.4.4	Die Bedeutung der IRRT-Selbsterfahrung	63
3.4.5	Die therapeutische Beziehung	63
3.5	Die Fragen und Aussagen der Therapeuten im IRRT-Prozess	64
3.5.1	Geschlossene und offene Fragen	65
3.5.2	Handlung und Handlungswunsch	66
3.5.3	Wiederholung und Paraphrasierung	66
3.5.4	Indikativ und Konjunktiv	68
3.5.5	Der Wechsel zwischen primärer Erlebensebene und sekundärer Verarbeitungsebene	69
3.5.6	Frage- und Aussagekategorien	70
4	Anwendungsgebiete und Indikationsstellung	72
4.1	Eingangsdagnostik	72
4.1.1	Klinisches Interview	72
4.1.2	Diagnostische Instrumente	73
4.2	Indikation zur IRRT-Behandlung	73
4.2.1	Anwendungskriterien	73
4.2.2	Ausschlusskriterien bzw. Kontraindikationen bei PTBS	75
4.2.3	Ausschlusskriterien bei anderen Indikationen	77
4.2.4	Abbruchkriterien	78
4.2.5	Aufklärung (informed consent)	79
5	Der konkrete Ablauf einer IRRT-Sitzung	80
5.1	Vorbereitung	80
5.1.1	Auswahl der Einstiegsszene für die Imagination	81
5.2	Phase 1 (Exposition und Wiedererleben)	84
5.3	Phase 2 (Entwicklung von Bewältigungsbildern)	85
5.3.1	Mögliche Komplikationen oder Blockaden des Prozesses in Phase 2	89

5.3.2	Das Einbringen des Therapeuten als Helfer auf die INNERE BÜHNE	93
5.3.3	Entmachtung und Versöhnung	94
5.4	Phase 3 (Selbstberuhigung und -tröstung)	95
5.4.1	Mögliche Komplikationen und Blockaden in Phase 3	98
5.5	Varianten des Phasenablaufs	105
5.5.1	Reine Phase 1	106
5.5.2	Reine Phase 2	106
5.5.3	Reine Phase 3	107
5.5.4	Phasenablauf 1,2	107
5.5.5	Phasenablauf 1,3	108
5.5.6	Phasenablauf 2,3	108
5.5.7	Phasenablauf 1,2,3,2,3	108
5.5.8	Phasenablauf 1,3,2,3	109
5.5.9	Phasenablauf 3,2,3 oder 3,1,2,3	109
5.6	IRRT als Diagnostikum	110
5.7	Die Nachbesprechung	113
5.7.1	Hausaufgaben	116
5.8	Die Nachbehandlung	117
5.8.1	Die erste Folgesitzung	117
5.8.2	Non-Compliance	117
5.8.3	Fragebögen	118
5.8.4	IRRT als Baustein vs. IRRT als eigenständiges Behandlungskonzept	118
5.8.5	Folgesitzungen nach inkompletten IRRT-Sitzungen	119
5.8.6	Multiple Traumata/Belastungen	119
5.8.7	Komplexe Fallkonzeptionen	120
6	Empirische Belege und Stand der Forschung	121
6.1	Randomisierte kontrollierte Studie (Vergleich PE+SIT vs. Imagery Rescripting bei chronischer PTBS)	121
6.2	Randomisierte kontrollierte Studie (Vergleich Imaginal Exposure vs. Imaginal Exposure plus Imagery Rescripting bei chronischer PTBS)	124
6.3	Randomisierte kontrollierte Studie (EMDR vs. IRRT bei kriegstraumatisierten Soldaten)	124
6.4	Naturalistische Studien	125
6.5	Therapiestudien bei Depressionen und Sozialphobien	126

6.6	Experimentelle Studie (Imagery Rescripting als Prophylaxe gegen Intrusionen)	127
6.7	Weitere Studien	127
7	IRRT-Weiterbildungsmöglichkeiten	129
8	Fallbeispiele	133
8.1	Traumafälle	135
	Fallbeispiel 1 Maria <i>Komplexe PTBS – der Klassiker: eine einzige IRRT-Sitzung</i>	135
	Fallbeispiel 2 Marianne <i>Komplexe PTBS – 50 IRRT-Sitzungen über 5 Jahre</i>	152
	Fallbeispiel 3 Bettina <i>Komplexe PTBS – Die Kleine auf dem Dachboden</i>	197
	Fallbeispiel 4 Manuel <i>Die Hand in der Maschine</i>	212
	Fallbeispiel 5 Alex <i>Alex gegen Olli – David gegen Goliath</i>	224
	Fallbeispiel 6 Karin <i>Das Tränenhaus</i>	236
8.2	Nicht-Traumafälle: Angst, Depression, Ohnmacht, Minderwertigkeit	258
	Fallbeispiel 7 Wolfgang <i>Das ist der Hammer: die Mutter im Spiegel</i> ...	258
	Fallbeispiel 8 Béatrice <i>Leukämie hilft gegen Phobie</i>	273
	Fallbeispiel 9 Sabine <i>Hinter dem Gefühl ist ein Gefühl, hinter dem ein Gefühl ist</i>	288
	Fallbeispiel 10 Isabella <i>»Ich bin wieder komplett«</i>	318
	Fallbeispiel 11 Herta <i>Die Marmorstatue</i>	330
	Fallbeispiel 12 Monika <i>King Kong</i>	343
8.3	Trauerreaktionen	353
	Fallbeispiel 13 Birgit <i>Die Befreiung vom toten Patienten</i>	353
	Fallbeispiel 14 Doris <i>Die tote Mutter lässt nicht los</i>	363
	Fallbeispiel 15 Angie <i>30 Jahre nach der Totgeburt</i>	372
	IRRT-Glossar	386
	Nachwort (Philipp Herzog)	391
	Anhang A – Ablaufmodell einer IRRT-Sitzung bei PTBS	393
	Vorbereitung	393
	Phase 1 (Exposition und Wiedererleben)	394
	Phase 2 (Entmachtung des Täters/Verursachers)	395
	Phase 3 (Selbstberuhigung und -tröstung)	398
	Nachbesprechung	404

Anhang B – Fragen und Aussagen des IRRT-Therapeuten	405
Anhang C – Fragebögen	408
Hinweis zm Download der Fragebögen	408
EIBE – Emotions-Inventar Belastender Erlebnisse	409
SIDEKICK – Semistrukturiertes Interview zur Diagnostik von Emotionen, Kognitionen, Intrusionen und Coping-Strategien bei Komplexen oder Einfachen Traumafolgestörungen	411
PIF-A – Post-IRRT-Fragebogen A	419
PIF-B – Post-IRRT-Fragebogen B	425
IRRT-Therapeuten-Protokoll	427
IRRT-Hausaufgaben-Protokoll	429
Anhang D – Pierre Janet (1894): »Justines« Heilung	430
Die Autoren	434
Literatur	436